

# 14. Jungs weinen nicht!

Und Mädchen sind schlauer ...



Diskriminierung



Geschlechter-  
gerechtigkeit



Menschenrechte  
allgemein

<b>Themen</b>	Diskriminierung, Geschlechtergerechtigkeit, Menschenrechte allgemein
<b>Komplexität</b>	Stufe 2
<b>Alter</b>	8–13 Jahre
<b>Zeit</b>	90 Minuten
<b>Gruppengröße</b>	8–20 Kinder
<b>Art der Aktivität</b>	Diskussion und schauspielerische Darstellung von Aussagen
<b>Überblick</b>	Kinder zeigen ihren eigenen Sketch zu provozierenden Aussagen und diskutieren darüber
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion über Geschlechterrollenklischees und Geschlechtergerechtigkeit</li> <li>• Förderung von Toleranz</li> <li>• Aufzeigen des Zusammenhangs zwischen Klischees und Diskriminierung</li> </ul>
<b>Vorbereitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wählen Sie 3 Aussagen aus der Liste oder erfinden Sie neue.</li> <li>• Fertigen Sie 4 Schilder an: Ich stimme zu/Ich weiß nicht/Ich überlege noch/Ich bin dagegen.</li> <li>• Stellen oder hängen Sie jedes Schild in eine Ecke des Raumes.</li> <li>• Wählen Sie weitere Aussagen für die Sketche aus und schreiben Sie jede auf ein eigenes Blatt Papier.</li> </ul>
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Papier für die Schilder und Aussagen</li> </ul>

## Anleitung

### Teil 1: Position beziehen

- Erläutern Sie den ersten Teil der Aktivität:
  - Der Raum hat vier Ecken. Zu jeder Ecke gehört eine Antwort: Ich stimme zu/Ich weiß nicht/Ich überlege noch/Ich bin dagegen.
  - Sie lesen nacheinander drei verschiedene Aussagen vor. Zu jeder Aussage sucht sich jedes Kind die passende Ecke aus, je nachdem, ob es zustimmt, dagegen ist, keine Meinung dazu hat oder mehr Zeit zum Nachdenken braucht.
- Lesen Sie die erste Aussage vor und warten Sie dann, bis alle Kinder Position bezogen haben. Fragen Sie dann Kinder in mehreren Ecken, warum sie sich für diese Position entschieden haben. Wer seine Meinung aufgrund der Argumente anderer Kinder ändert, darf die Ecke wechseln. Wiederholen Sie das mit allen drei Aussagen.
- Versammeln Sie alle im Plenum und sprechen Sie über diesen Teil der Aktivität:
  - Hat euch bei dieser Aktivität irgendetwas überrascht?
  - Warum gab es zu diesen Aussagen wohl unterschiedliche Meinungen?
  - Habt ihr eure Position aufgrund eines bestimmten Arguments geändert? Warum?
  - Woher wissen wir, welche Position die „richtige“ ist?



## Teil 2: Position darstellen

4. Bilden Sie Kleingruppen mit jeweils maximal fünf Kindern und geben Sie jeder Gruppe eine andere Aussage. Jede Gruppe hat fünfzehn Minuten Zeit, ihre Aussage zu lesen, zu diskutieren und sich einen kleinen Sketch (ein Minitheaterstück) auszudenken, der eine Botschaft zu dieser Aussage vermittelt.
5. Anschließend führen die Gruppen ihre Sketche auf. Fragen Sie die Zuschauenden nach jedem Sketch, welche Botschaft ihrer Meinung nach vermittelt werden sollte. Fragen Sie anschließend die darstellende Gruppe, welche Botschaft sie vermitteln wollte.

## Nachbereitung und Auswertung

1. Sprechen Sie über die Auswirkungen von Geschlechterrollenklischees und stellen Sie dazu beispielsweise folgende Fragen:
  - a. Was war an diesen Aussagen ähnlich? Kennt ihr noch mehr solche Aussagen?
  - b. Gibt es für Jungen und Mädchen in dieser Gruppe unterschiedliche Regeln und werden von ihnen unterschiedliche Dinge erwartet? Und wie ist das in der Schule? Und in der Familie? Ist das gerechtfertigt?
  - c. Fällt euch noch mehr ein, wie Jungen oder Mädchen angeblich sein oder nicht sein oder was sie angeblich tun oder nicht tun sollen? Gibt es solche Vorstellungen irgendwo anders in eurem Land? In Europa? In der Welt?
  - d. Was passiert, wenn ein Junge oder ein Mädchen diese Vorstellungen nicht richtig findet und anders sein oder etwas anderes tun will? Wart ihr schon mal in so einer Situation? Wie war das für euch? Was habt ihr da gemacht?
  - e. Sind Erwachsene von solchen Erwartungen an Männer und Frauen ebenso betroffen wie Kinder?
2. Stellen Sie einen Bezug zwischen Geschlechtsrollenklischees und Diskriminierung her, z. B. mit folgenden Fragen:
  - a. Wie schränken diese Vorstellungen über Männer und Frauen unsere Handlungsfreiheit ein? Kennt ihr Beispiele dafür?
  - b. Wie wirken sich solche Einschränkungen auf unsere Menschenrechte aus?
  - c. Wie können wir daran arbeiten, dass Mädchen und Jungen größere Freiheit haben zu tun, was sie wollen und wie sie es wollen?

## Vorschläge zur Weiterarbeit

- Die Aktivität „Wie schön ist die Welt“, S. 202, beschäftigt sich mit Schein und Sein.
- Auch „Es war einmal ...“, S. 106, befasst sich mit Geschlechterrollenklischees.

## Ideen zum Handeln

Entwickeln Sie gemeinsam einen persönlichen „Verhaltenskodex“ mit Verhaltensregeln für die Gruppenmitglieder untereinander und zur Gleichbehandlung von Mädchen und Jungen. Hängen Sie ihn an die Wand und ziehen Sie ihn bei Konflikten in der Gruppe zu Rate.

## Tipps für die Moderation

- Achten Sie darauf, die Klischees, die diese Aktivität aufs Korn nimmt, nicht zu verstärken. Machen Sie sich ihre eigenen Vorurteile und Klischees hinsichtlich der Geschlechterrollen und der Möglichkeit, diese bei der Moderation auf die Kinder zu übertragen, bewusst.
- Die ausgewählten Aussagen sollten zeigen, dass Mädchen und Jungen trotz ihrer körperlichen Unterschiede gleiche Rechte haben. Die Aussagen sollten so kontrovers sein, dass Meinungsunterschiede deutlich werden.



- Vermeiden Sie es, Mädchen und Jungen gegeneinander aufzubringen. Je nach Gruppenzusammensetzung können für die Sketche entweder gleichgeschlechtliche Kleingruppen oder Gruppen mit ausgeglichenem Geschlechterverhältnis gebildet werden.
- Die Einstellungen der Kinder sind stark durch die ihrer Eltern beeinflusst. Von den Eltern könnten sowohl positive als auch negative Reaktionen auf diese Aktivität kommen.

### **Varianten**

- Die Aktivität lässt sich abkürzen, wenn Sie nur den Teil durchführen, der für Ihre Gruppe am relevantesten ist.
- Statt einen Sketch zu erfinden, könnten die Kinder eine optische Präsentation erarbeiten (z. B. eine Zeichnung, Cartoons, eine Collage mit Bildern aus Zeitschriften, etc.).

## BEISPIELE FÜR AUSSAGEN

- Puppen sind nur etwas für Mädchen.
- Jungs weinen nicht!
- Jungen tragen keinen Rock.
- Ein Mädchen kann nicht Chef sein.
- Nur Jungen spielen Fußball.
- Mädchen sind schwach und Jungen sind stark.
- Mädchen helfen ihrer Mutter. Jungen helfen ihrem Vater.
- Es ist besser, ein Mädchen zu sein als ein Junge.
- Wenn etwas schief geht, werden Jungen immer zuerst ausgeschimpft.
- Jungen dürfen „schlimme Wörter“ sagen, Mädchen nicht.
- Mädchen sind schlauer als Jungen.
- Beim Kämpfen gewinnen die Mädchen, weil sie unerlaubte Mittel anwenden.
- Prügeln ist bei Jungen okay, bei Mädchen nicht.
- Jungen sind fauler als Mädchen.
- Mädchen können besser lügen als Jungen.

